**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** - (1968)

**Rubrik:** Arbeit

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 27.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Arbeit

Um das Leben zu bestreiten, muss der Mensch arbeiten. Das ist eine unumstössliche Tatsache. Unübersehbar ist bei uns die menschliche Arbeit in ihrer Vielseitigkeit. Welche Möglichkeiten stehen doch dem jungen Menschen, der vor der Berufswahl steht, offen! Unsere moderne Wirtschaft ist ein hochentwickelter Organismus. Jeder einzelne hat darin seine bestimmte Aufgabe, und nur, wenn er diese richtig und verantwortungsbewusst erfüllt, bleibt der Betrieb in Gang. Wir haben uns Energiequellen nutzbar gemacht und zweckmässige Maschinen ersonnen, die uns die schwere Arbeit abnehmen. Unserem Willen gehorchen all die mechanischen Arbeitssklaven. Doch ist es nicht überall auf Erden so wie in der uns vertrauten Umwelt. Denken wir nur an einzelne Naturvölker, die auf noch fast steinzeitlicher Kulturstufe stehen. Ihre volle Arbeitskraft müssen sie für die Beschaffung der täglichen Nahrung aufwenden. Nicht viel besser ist es in den einfachen Ackerbaukulturen, wo die Feldbestellung die Menschen voll und ganz in Anspruch nimmt. Nur wenige können sich andern Beschäftigungen hingeben wie vielleicht der Töpferei oder dem Schmiedehandwerk. Erst wo menschlicher Erfindungsgeist bessere Anbaumethoden und wirksamere Geräte ersonnen hat, beginnt sich die Arbeit weiter aufzugliedern. Man pflegt die menschliche Arbeit in drei Bereiche einzuteilen, nämlich die Urproduktion, die Landwirtschaft und Bergbau umfasst, die Industrie, welche die so erzeugten Rohstoffe verarbeitet, und schliesslich den Sektor, der Handel und Verkehr, Verwaltung und Bildung und alles übrige einschliesst. Dieser letzte Teil beschäftigt in unseren hochentwickelten Ländern am meisten Leute, während in den wirtschaftlich zurückgebliebenen Gebieten die Urproduktion im Vordergrund steht.

Fritz Bachmann